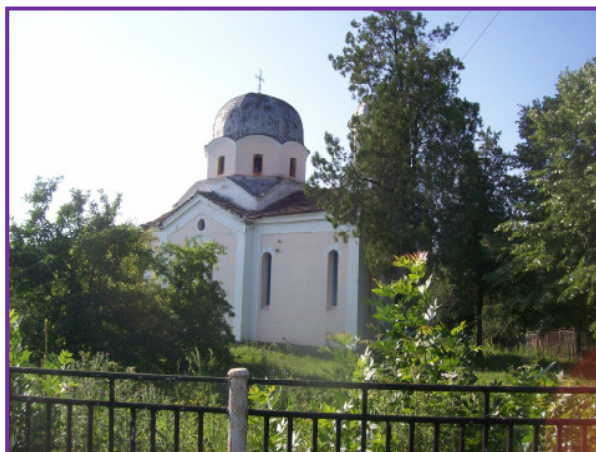


# Etappe 95

## von Brusartsi nach Doktor Yosifovo

Als erstes eine kleine Erläuterung, um nicht wieder mit den Sprachvorsätzen zu schludern und womöglich neuerliche Regenstürme herauf zu beschwören: die Reihenfolge war umgekehrt, der 96. Tag wurde vor dem 95. Beschritten, auch wenn das geografisch unlogisch ist. Tatsache ist aber, dass ich von Vidin mit dem Auto durch Brusartsi fuhr und in Doktor Yosifovo parkte, dann meine Pilgerwanderung bis Montana fortsetzte, mich dann mit dem Taxi nach Brusartsi bringen ließ, um die tags zuvor übersprungene Etappe nachzuholen. Ich weiß zwar nicht, ob das jetzt verständlich ist, aber es entspricht einerseits der inhaltlichen Wahrhaftigkeit, ist andererseits aber auch völlig unerheblich. Okay, rainman?



Es war ein Tag bei schönem Wetter: trocken, sonnig, nicht über 30 Grad. Im ersten Ort nach Brusartsi, in Smirnenski, war die Straße gesperrt, jedoch für Fußgänger passierbar. Da es bis zum nächsten Dorf recht weit war, habe ich hier eine erste Rast eingelegt. Es gibt hier in den Dörfern keine Gasthöfe wie bei uns, allerdings war es in der Zeit des Sozialismus so, dass in der Dorfmitte ein kleiner Platz angelegt wurde, meist mit einigen Bäumen, oft mit einem Trinkwasserbrunnen, meist mit einem Spielplatz, oft das Rathaus oder die Schule daneben, aber eigentlich immer die Bushaltestelle, und ein Gebäude in dem sich auf der einen Seite ein Ladengeschäft, auf der anderen Seite ein Lokal befindet, das sich etwas hochtrabend "Restaurant" nannte. Spielplatz und Bushaltestelle sind inzwischen sehr herunter gekommen, das Restaurant existiert nicht mehr, aber den Laden gibt es noch. Davor, meist unter einem schattigen Vordach, stehen zwei oder drei Tische, daran Stühle oder Bänke. Der Laden verkauft kalte Getränke oder heißen Kaffee in Plastikbechern, und so ist dieser Ort inzwischen häufig zum Dorftreff geworden. Genauso einen wollte ich hier besuchen, aber dieser war hier leider sehr heruntergekommen und ungemütlich. Ich habe dennoch hier eine Cola getrunken, auch wenn ich nur auf einem Fahrradständer sitzen konnte.





An diesem Tag war es Amitabha aus dem Mandala der fünf Jinas, das den Gelnhäuser Meditationsraum ziert, der direkt vor mir - nein, nicht schritt, sondern - getragen wurde. Vier prächtige Pfauen trugen den Lotusthron des Amitabha vor mir. Amitabha mit rötlicher Robe und in der üblichen knallroten Hautfarbe lächelte mir mit seinem

überaus freundlichen Gesichtsausdruck zu, er steht für Metta, für unendliche, nichts fordernde Liebe und für Gnade. Diese starke Kraft universeller Liebe hat für mich etwas unendlich Inspirierendes und so fühle ich mich durch ihn immer wieder tief





berührt. Und diese Liebe, dieses Handelnwollen zum Wohle aller fühlenden Wesen, ist auch Teil meiner Antriebskraft beim Gehen dieses Pfades. Vielleicht fühlen sich einige Wesen von meiner Pilgerwanderung inspiriert, selbst etwas aktiver zu praktizieren, sei es auf der Ebene der Ethik oder auf dem weiten Feld der Meditation. Wenn dem so wäre, dann würde diese Pilgerwanderung nicht nur mir, sondern zumindest auch einigen, vielleicht auch nur einem anderen Wesen helfen. Dann hätte diese Mühe, die ich da auf mich genommen habe, nicht nur einen

Effekt der Liebe, vielleicht sogar der Transformation auf mich, sondern auch der Liebe für Dritte. Dann würde diese alles verbessernde Kraft von Metta, die sich in der Person Amitabhas manifestiert, durch mich hindurch auch auf andere wirken. Welch' herrlicher Gedanke und welch' zusätzliche Inspiration auf dem Pfad.



Und auch wenn diese Vertiefung in Amitabha und metta nicht ganz so lange anhielt wie meine Manjusri-Praxis tags zuvor, war sie doch sehr erfrischend und motivierend.

In Slabotin gab es dann wieder ein Ladenlokal, das meinen Erwartungen entsprach, ich genehmigte mir ein Eis und eine Cola. Doktor Yosifovo ist ein Dorf, wo es nicht einmal einen geöffneten Laden gab, was daran liegen kann, dass es inzwischen 13 h vorbei ist und Samstag. Aber das ist ja kein Problem, denn ich übernachtete in Montana, wo ich mir im Billa – einer österreichischen Handels-kette – etwas zum Essen für den Abend holen werde.



